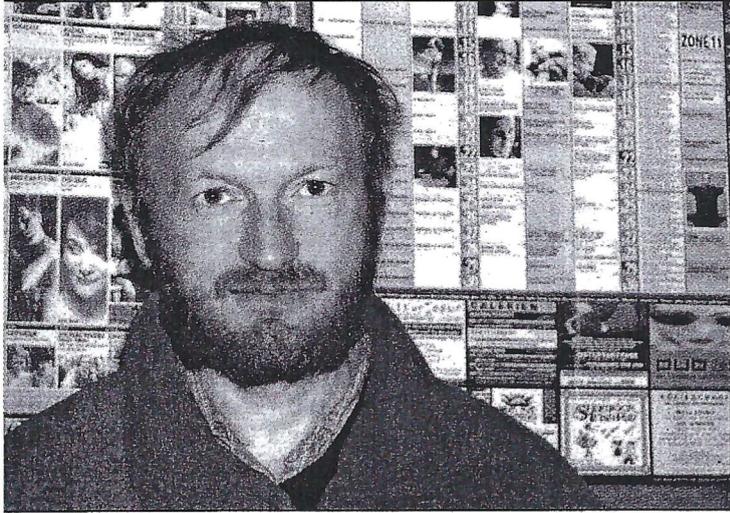


**LAGE: In der Nähe des Atomkraftwerks Temelin lauert weitere Gefahr**

# Strahlenverseuchtes „Naturgebiet“



weiter auf den Spuren der Atomgefahren: Thomas Neff.

Bild: wein

„SCHLEEDORF, MYDLOVARY. Auf den ersten Blick sieht es in der Nähe der Stadt Mydlovary idyllisch aus. Mehrere fußballfeldgroße Seen laden zu Spaziergängen und zum Fischen in herrlicher Natur ein. Dort, wo sich Rebhühner und andere Vogelarten gute Nacht sagen und auch Füchse auf Waldwegen gehen, wird naturnaher Tourismus angepriesen. In den nahegelegenen Restaurants der umliegenden Orte kommen frisch geangelte Fische oder geschossene Rebhühner auf den Teller. Nur die Natur hat einen Haken; die ganze Gegend ist strahlenverseucht. 36 Millionen Tonnen radioaktiver Schlamm liegen dort vergraben. Ein Kilometer von Temelin ent-

„Wir sind seit etwa zehn Jahren

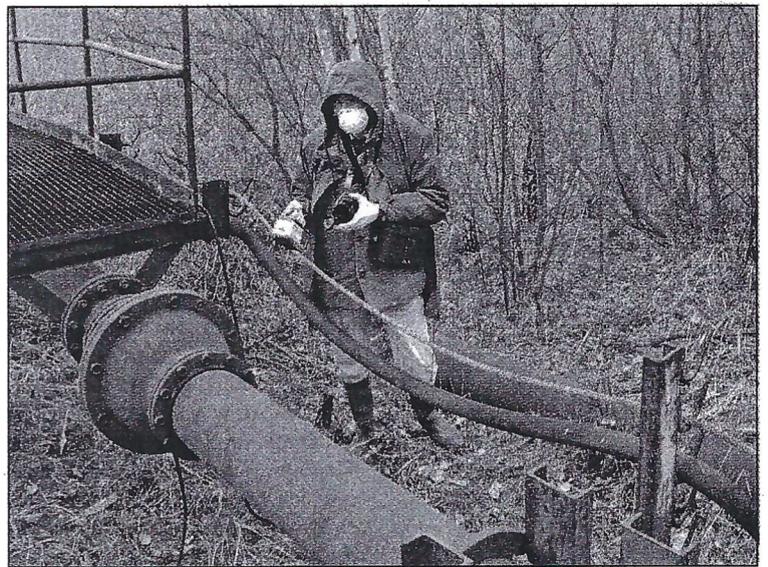
an diesem Gebiet dran“, schildert Thomas Neff, Schleedorfer Atomgegner im Dienste der PLAGE (Plattform gegen Atomgefahren). Denn das Schlammager ist das Erbe einer ehemaligen Uranverarbeitungsfabrik. Die Produktion wurde 1991 eingestellt. Die aktuellste Messung ergab Werte, die 150-mal über den österreichischen Grenzwerten lagen, so Neff. Das Gebiet sei etwa 260 Hektar groß und liege nur 70 Kilometer von der österr. Grenze entfernt. Bei einer Messung wurden Neff und sein Begleiter verjagt. Warum wohl?

Neff: „Wir haben uns dort auch mit tschechischen Journalisten getroffen, was ein positiver Aspekt des Ed Fagan-Auftritts war, der die PLAGE auch in Sachen Te-

melin unterstützt.“ Übrigens ohne Honorar. Diese Uranabfalldeponien zeigten, wie Tschechien mit radioaktivem Abfall umgehe, so Neff. Der Staat habe kein Geld für die Beseitigung, die bis zum Jahr 2030 dauern werde, heißt es.

Die PLAGE möchte diese Problematik öffentlich machen und erreichen, dass seitens Österreich politischer Druck auf Tschechien gemacht werde. Denn auch Österreich sei hier umweltmäßig zutiefst bedroht. Nicht nur vom Werk Temelin allein. Mit Hilfe des US-Anwalts Fagan überlegt die PLAGE auch eine Klage (das reimt sich, ob sich die Tschechen auch einen Reim drauf machen?). Fagan will aber mit anderen An-

wälten zusammenarbeiten. Neff: „Diese Anwaltskosten sollte der Bund übernehmen.“ Alles in allem offenbare dies die scheinheilige Atompolitik Österreichs. Die EU pumpe bis 2006 rund 17 Milliarden Schilling in die Atomindustrie und Österreich mache mit. Auch der Ausstieg Deutschlands innerhalb von dreißig Jahren sei nur Lippenbekenntnis. Das könnte alles rascher gehen, meint Neff. Denn: „Die Gefahr eines atomaren Unfalls à la Tschernobyl wird auf die leichte Schulter genommen. Ein Super-GAU aus Temelin oder einigen veralteten, grenznahen Kraftwerken könnte noch wesentlich schlimmere Folgen haben.“ Christian Weingartner



Die strahlenverseuchte Gegend in Tschechien nahe der österreichischen Grenze ist 260 Hektar groß. Bild: Neff

## Wüstenrot bietet jetzt alle Versicherungen aus einer Hand!

„Mit der Verschmelzung der Wüstenrot-Versicherung und der VJV ab 1. Mai ist Wüstenrot zu einem großen Universalversicherer geworden. Neben der wichtigen Pensionsvorsorge biete ich Ihnen ab sofort auch die kostengünstige KFZ-Versicherung und eine besonders attraktive Eigenheim- und Haushaltsversicherung im gewohnten Wüstenrotstandard an.“

Ich bin da.

Für alle Versicherungen aus einer Hand:

**Monika Plackner,**  
selbständige Wüstenrot-Beraterin,  
Mühlbergsiedlung 1, 5301 Eugendorf,  
Tel. 0 62 12 / 69 07

# Wüstenrot

Wüstenrot ist ein Unternehmen der Wüstenrot-Gruppe.